

Liebe Leserinnen und Leser,

ich freue mich, dass „Wir Treptower“ auf ein so überwiegend positives Echo gestoßen ist. Das ermuntert uns, auf diese Weise weiterzumachen.

„Wir Treptower“ haben uns über die eingegangenen Leserbriefe sehr gefreut. Sie machen uns nicht nur Mut, sondern geben uns auch kritische Hinweise darauf, das eine oder andere noch besser zu machen. Darüber hinaus geben sie auch Anregungen für das politische Handeln und genau das soll die Zielsetzung von „Wir Treptower“ sein. Wir wollen nicht nur einfach ein zusätzliches Infoblatt machen, sondern Möglichkeiten und eine Einladung bieten, um die politische Diskussion in unserem Kiez zu fördern.



Andy Jauch ist der direkt gewählte Abgeordnete im Wahlkreis 1 für den Treptower Norden Foto: privat

In einem Brief stellten mir Leser die Frage, ob man das Geld für dieses Blatt nicht viel besser für die Jugendarbeit

einsetzen sollte. Ich denke, dass man vortrefflich darüber streiten könnte, ob immer ausreichend Geld für unsere Jugendlichen zur Verfügung gestellt wird und ob es dann auch immer richtig eingesetzt wird. Zu einer Demokratie gehört es aber auch, dass man über alle Vorgänge gut informiert wird. „Wir Treptower“ hat sich genau dieses zur Aufgabe gemacht. Über Themen zu informieren, die so nicht oder nicht ausreichend von den überregionalen Zeitungen aufgenommen werden. Auch dieser Anspruch sollte uns etwas Wert sein. Zudem wird man für die Mittel dieser Zeitung kein Jugendprojekt nachhaltig unterstützen können, zumal die Arbeit an unserem Blättchen ehrenamtlich erbracht wird.

Wir sollten aufhören mit der leidigen Angewohnheit, immer die eine Sache gegen die andere auszuspielen.

„Die Zukunft wird so aussehen, wie wir sie gestalten.“ Das ist ein Satz, den ich mir zum Leitsatz für mein politisches Handeln gemacht habe. Denn in der Tat ist es so, dass auch wir das eine oder andere für unseren Kiez machen können. Oft sind das nur kleine Schritte, aber mit vielen kleinen Schritten kommt man auch voran. Die vielen Initiativen im Treptower Norden machen es vor. In diesem Sinne möchte ich dem gerade frisch gegründeten „Bürgerverein Baumschulenweg“ viel Erfolg bei seiner Arbeit wünschen!

„Wir Treptower“ hoffen, auch mit dieser Ausgabe wieder interessante und informative Themen aufgegriffen zu haben. Viel Spaß beim Lesen und viel Erfolg beim Rätseln.

Ihr Andy Jauch

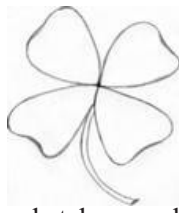
Schönster Balkon?

Um sich in einer großen Stadt wie Berlin einen eigenen grünen Platz zu schaffen, geben sich Berlinerinnen und Berliner viel Mühe und schmücken ihre Balkone und Terrassen, bis sie kleine Schmuckstücke werden. Ich finde, das sollte auch honoriert werden, deshalb suche ich auch in diesem Jahr den schönsten Balkon oder die schönste Terrasse in meinem Wahlkreis. Teilnehmen können alle Einwohnerinnen und Einwohner die im Wahlkreis wohnen. Der Wahlkreis umfasst die Ortsteile Alt-Treptow, Plänterwald, Baumschulenweg, Späthsfelde sowie den Kiez um die Brückenstraße in Niederschöneweide. Und so geht's: Foto vom Balkon machen und einfach einschicken an:

Andy Jauch, Niederkirchnerstraße 5, 10111 Berlin oder per E-Mail an andy.jauch@spd.parlament-berlin.de. Wer keine Kamera hat, kann uns auch einfach anrufen. Telefonnummer ist die 67 89 42 61, damit wir für Sie ein Foto von Ihrer kleinen grünen Oase aufnehmen. Einsendeschluss ist der 31. Mai 2007. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten eine kleine Überraschung für die Blumenpflege. Der schönste Balkon oder die schönste Terrasse wird von einer Jury ermittelt. Diese ist mit mir, mit dem Vorsteher der Bezirksverordnetenversammlung Siegfried Stock und mit dem Geschäftsführer von „Der Holländer“ Jules Jans prominent besetzt. Für den schönsten Balkon oder die schönste Terrasse winkt ein Gutschein von „Der Holländer“ (Am Treptower Park) im Wert von 50 €. Wir freuen uns auf Ihre Zuschriften und wünschen allen Teilnehmern Erfolg!

Ihr Andy Jauch für die Redaktion

Das Rätsel



Bringen Sie Lösungsbuchstaben und die Zahl in die richtige Reihenfolge, und finden Sie so eine wichtige Verbindung in unserem Stadtteil.

Von einem Nachbarortsteil von Baumschulenweg nehmen Sie den drittletzten Buchstaben.

$83 \times 2 = ?$

Die ganze Zahl gehört zur Lösung.

Der Wasserweg in Baumschulenweg – zwischen Spree (in der Nähe der Wasserpolizei) und Hafen Britz Ost. Vom ersten Wort des Namens brauchen wir den vorletzten Buchstaben. Der zweite Teil des Namens wird unterschiedlich benannt aber in jeder der beiden bekannten Versionen nehmen Sie bitte den dritten Buchstaben von hinten.

Wie heißt der Regierende Bürgermeister von Berlin? Der zweite Buchstabe von hinten gehört zur Lösung.

In welcher Stadt liegt Baumschulenweg? Nehmen Sie diesmal den drittletzten Buchstaben.

Jonglieren Sie kurz mit den Buchstaben und der Zahl, dann springt Ihnen die Lösung ins Auge.

Schicken Sie Ihre Lösung bitte an die Redaktion von „Wir Treptower“ (siehe Impressum).

Diesmal winkt der Gewinnerin oder dem Gewinner ein Einkaufsgutschein in Höhe von 25 Euro – gesponsert von:

Der Holländer

Das Pflanzenzentrum Am Treptower
Park und am Olympiastadion
www.der-hollaender.de

Das Rätsel der letzten Ausgabe hat gewonnen: Hjorstin Rabiega – die Postkarten sind auf dem Weg zu Ihnen.

Der Petitionsausschuss des Berliner Abgeordnetenhauses

Viele haben sich vielleicht schon mal gefragt, warum es in Berlin keinen Ombudsmann gibt. Wir haben an seiner Stelle den Petitionsausschuss.

Dieser Petitionsausschuss tagt nicht öffentlich, ist aber gleichwohl einer der wichtigsten Ausschüsse für alle, die sich von den Behörden in Berlin ungerecht behandelt fühlen. Er nimmt sich der konkreten Probleme von Menschen an und versucht, im Rahmen seiner Möglichkeiten die Hilfesuchenden zu unterstützen.

Ich persönlich empfinde gerade diesen Ausschuss als einen der interessantesten, weil man bei dieser Arbeit den Menschen direkt helfen und den Erfolg seiner Arbeit sogar sehen kann.

Wann ist der Petitionsausschuss die richtige Adresse?

Der Petitionsausschuss geht Beschwerden über Behörden, Einrichtungen und Mitarbeiter des Landes Berlin nach. Er kann auch Vorschläge zur Landesgesetzgebung aufgreifen. Zum Beispiel: bei Angelegenheiten der Schulen und Hochschulen, bei Problemen im Jugendbereich, auf dem Gebiet der Sozialhilfe und beim Wohngeld, bei allerlei Rentenfragen (allerdings nur Deutsche Rentenversicherung für Berlin-Brandenburg – nicht für den Bund), wenn Behinderte Probleme haben, im Ausländerwesen, bei Steuer- und Finanzangelegenheiten, im Bauwesen und beim Umweltschutz, ganz allgemein auch bei Verkehrsfragen, und schließlich bei Angelegenheiten, die Polizei und Strafvollzug betreffen.

Ganz wichtig zu wissen ist aber auch, wann der Petitionsausschuss nicht tätig

werden kann: Er kann keine gerichtlichen Entscheidungen überprüfen (wegen der verfassungsmäßig garantierten Unabhängigkeit der Gerichte), er kann sich nicht in Auseinandersetzungen zwischen Privatpersonen verwickeln lassen, er darf nicht die Verwaltungen anderer Bundesländer oder des Bundes insgesamt kontrollieren (zum Beispiel die Deutsche Rentenversicherung des Bundes oder gar die Bundeswehr)

Wie wendet man sich an den Petitionsausschuss?

Dafür gibt es keine besonderen Formvorschriften, denn das Petitionsrecht muss mühelos von jedermann in Anspruch genommen werden können. Allerdings muss die Eingabe schriftlich abgefasst sein (es gibt ein Briefformular im Internet), das heißt, einen Absender und eine Unterschrift enthalten. Das Anliegen muss erkennbar sein und es muss eine sachliche Prüfung zulassen. Sie erleichtern die Arbeit des Ausschusses, wenn gleich Kopien (keine Originale) von Bescheiden oder anderen wichtigen Unterlagen beigelegt werden.

Bei Eingaben von mehreren Personen, zum Beispiel Gruppen, genügen Anschrift und Unterschrift einer Person als Ansprechpartner für den Ausschuss.

Kontakt:

Abgeordnetenhaus von Berlin
Petitionsausschuss
10111 Berlin-Mitte
Telefon: 2325 1470-1474

Oder im Internet:

www.parlament-berlin.de

AJ

*Der Petitionsausschuss
präsentiert sich:
Abgeordnete im
Gespräch mit Bürgern.*

*Das Bild stammt von
der Internet-Seite des
Petitionsausschusses.*



Britzer Zweigkanal bekommt Radweg Termine



Am Ufer des Britzer Zweigkanals (siehe Foto) soll auf Beschluss der Bezirksverordnetenversammlung ein Radweg eingerichtet werden, mit Abfahrtsrampen zu den Brücken. Zusammen mit dem in der letzten Legislatur beschlossenen Wanderweg entlang der Spree, dem Britzer Zweigkanal und dem Heidekampgraben kann Baumschulenweg dann auch für Ausflüge ein immer attraktiverer Standort werden

Foto: privat

Neuer Bürgerverein stellt sich vor



Der Bürgerverein Baumschulenweg e.V. hat seit der Gründungsveranstaltung einen Vorstand. Von links nach rechts sind zu sehen: Stephan Griebel (Stellvertretender Vorsitzender), Bernhard-Otto Fiederling (Vorsitzender), Ulrich Darmer (Kassierer) und Andy Jauch (Stellvertretender Vorsitzender)

Foto: privat

Wer sind eigentlich die Personen, die jetzt Verantwortung im Bürgerverein Baumschulenweg übernommen haben? Wir wollen sie ganz kurz vorstellen:

Bernhard-Otto Fiederling

ist 52 Jahre alt, kam in Würzburg zur Welt und lebt jetzt seit zwölf Jahren mit seiner Lebensgefährtin Brigitte Fischer in Baumschulenweg. Er ist gelernter Bäcker und Konditor, hat aber auch schon in etlichen anderen Berufen gearbeitet. Er engagiert sich seit langem im nahen Umfeld, gern mit sozialem Anspruch.

Ulrich Darmer

ist 64 Jahre alt und lebt seit 41 Jahren in Baumschulenweg und möchte sich dafür einsetzen, dass die Lebensqualität in diesem Kiez wieder verbessert wird.

Er ist darüber hinaus auch Vorstandsmitglied der Bürgerinitiative „Grünes Dreieck Späthsfelde (BGDS)“. Seit 1990 ist er selbständig tätig.

Stephan Griebel

ist 41 Jahre alt und engagiert sich seit frühester Jugend für seinen Kiez. Bereits zu DDR-Zeiten ist der gelernte Glas- und Gebäudereiniger in der Friedensbewegung aktiv gewesen. Auch heute ist er Mitglied in der evangelischen Kirche.

Andy Jauch

ist 31 Jahre alt und seit September 2006 der direkt gewählte Abgeordnete in unserem Wahlkreis. Politisch aktiv ist er seit 1998, zunächst in der Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick und jetzt im Berliner Abgeordnetenhaus.

26. April ab 16:30 Uhr

Bezirksverordnetenversammlung (BVV) im Rathaus Treptow, Neue Krugallee 4, 12435 Berlin

28. April – 10 bis 12 Uhr

Infostand der SPD vor der Plus-Kaufhalle in der Eichbuschallee

1. Mai ab 13 Uhr

Mai-Fest der SPD Treptow-Köpenick im Treptower Park, Nähe Rosengarten

4. Mai – 17 bis 19 Uhr

Sprechstunde des Abgeordneten Andy Jauch bei:

Mobiler Pflegedienst, Elsen-str. 6 (Nähe S-Bahnhof Treptower Park)

5. Mai – 10 bis 12 Uhr

Infostand der SPD vor der Plus-Kaufhalle in der Hänselstraße

5. Mai – 10 bis 18 Uhr

Frühjahrsfest in Baumschulenweg, Eichbuschallee, zwischen den Kaufhallen von REWE und NETTO

7. Mai – 16 bis 18 Uhr

Sprechstunde des Abgeordneten Andy Jauch, Café Lebensbaum, Kieffholzstr. 248, 12437 Berlin

13. Mai Muttertag

17. Mai Himmelfahrt (Vatertag)

24. Mai ab 16 Uhr

Bezirksverordnetenversammlung (BVV) im Rathaus Treptow, Neue Krugallee 4, 12435 Berlin

1. Juni Kindertag

2. Juni – 10 bis 12 Uhr

Infostand der SPD vor der Plus-Kaufhalle in der Hänselstraße

4. Juni – 16 bis 18 Uhr

Sprechstunde des Abgeordneten Andy Jauch, Café Lebensbaum, Kieffholzstr. 248, 12437 Berlin

25. Juni – 17 bis 19 Uhr

Sprechstunde des Abgeordneten Andy Jauch bei:

Mobiler Pflegedienst, Elsenstr. 6 (Nähe S-Bahnhof Treptower Park)

Leserbriefe

Wir können leider nur zwei Briefe in kurzen Auszügen zitieren.

... Was ist mit dem „Hinterland“ vom Baumschulenweg? Wir wohnen im Heidekampweg und dort steht eine alte Kaufhalle leer rum. Jetzt sind die ersten Scheiben zertrümmert worden und das Objekt verkommt! Unser schönes ruhiges grünes Wohngebiet leidet unter diesem Schandfleck...

Familie Klüßendorf

... Zwischen dem Bücherladen und dem Schuhladen (Behringstraße) stehen schon seit Monaten die verlassenen Verkaufstresen des ehemaligen Gemüsehändlers herum, ich habe die anliegenden Läden schon darauf angesprochen, leider ohne Erfolg...

Wolfgang Kuhne

Alle Wortmeldungen, Anregungen und Probleme sind bei uns angekommen. Vielen Dank – vor allem für die vielen guten Wünsche! Wir bleiben am Ball und werden weiter berichten.

Frauenlobstraße

benannt nach Heinrich von Meißen, geboren wahrscheinlich um 1250 in Meißen, gestorben am 29.11.1318 in Mainz, fahrender Minnesänger und Spruchdichter des Hochmittelalters. Heinrich bereiste viele Fürstenhöfe des östlichen und nördlichen Deutschlands. Den Namen Frauenlob erhielt er wegen eines Preisliedes auf die heilige Jungfrau Maria und wegen seines Eintretens für den Ausdruck „Frau“ anstelle des von Walther von der Vogelweide gebrauchten Wortes „Weib“.

Aus unserer Serie:

Straßennamen im Kiez

Impressum

Verantwortl. i. S. des Presserechts:

Andy Jauch (AJ), Redaktion und

Layout: Silke Becker, Mitarbeit:

Ronny Grahl und Lothar Gillner

Adresse: Andy Jauch, MdA, Niederkirchnerstraße 5, 10111 Berlin

Tel.: 67 89 42 61, Fax: 53 07 71 69

E-Mail:

andy.jauch@spd.parlament-berlin.de

Auflage: 15.000 Exemplare

Druck: Druckerei Leue

Fragen an unseren Abgeordneten

WT: Herr Abgeordneter Jauch, Sie sind neu als Mitglied des Abgeordnetenhauses von Berlin. Wann hatten Sie denn zum ersten Mal das Gefühl, jetzt bin ich wirklich Abgeordneter?

Andy Jauch: Das erste Mal hatte ich dieses Gefühl in der ersten Plenarsitzung im Abgeordnetenhaus. Das war schon sehr aufregend.

WT: Ich lüfte jetzt mal das Wahlgeheimnis, ich habe Sie gewählt. Sind Sie jetzt mein Abgeordneter?

Andy Jauch: Ich bin Abgeordneter für ganz Berlin, trage also Verantwortung für ganz Berlin. Und als direkt gewählter Abgeordneter repräsentiere ich den Wahlkreis 1, der aus Alt-Treptow, Plänterwald und Baumschulenweg besteht. Vor allem dort bin ich Abgeordneter für alle Bewohner, also nicht nur für die, die mich gewählt haben. Jeder kann sich mit seinem Anliegen an mich wenden.

WT: Hier im Umfeld habe ich gehört, Sie würden jetzt unheimlich viel Geld verdienen. Stimmt das?

Andy Jauch: Ein Abgeordneter bekommt eine gewisse Aufwandsentschädigung, die sogenannten Diäten, weil er während seiner Arbeit als Abgeordneter keinen Beruf ausüben kann. Das wurde eingeführt, damit es

sich nicht nur sehr reiche Menschen mit einem unabhängigen Einkommen leisten können, zum Abgeordnetenhaus zu kandidieren.

WT: Können Sie Zahlen nennen?

Andy Jauch: Natürlich: Die Diät beträgt 2951 Euro, die muss versteuert werden, davon muss ich mich auch krankenversichern. Außerdem gibt es eine steuerfreie Pauschale von 870 Euro für die Kosten des Abgeordnetenbüros, zum Beispiel für Telefon und Büromaterial, davon bezahle ich auch Druck und Verteilung dieser Zeitung.

WT: Dann habe ich noch munkeln gehört, Sie würden jetzt Straffreiheit genießen?

Andy Jauch: Das stimmt nicht. Was ich jetzt „genieße“, nennt sich Immunität und soll die politische Arbeit schützen. Es gab in der Vergangenheit immer wieder Beispiele von politischer Verfolgung auch und gerade bei Mandatsträgern. Das soll nie wieder vorkommen. Aber wenn ein Abgeordneter Straftaten begeht, wird diese Immunität vom Abgeordnetenhaus aufgehoben.

WT: Strafzettel müssen Sie bezahlen?

Andy Jauch: Muss ich bezahlen – wie jeder andere Bürger auch.

Interview: Silke Becker

Don Giusé Serenade

Ristorante - Pizzeria - Partyservice

Inhaber: Giuseppe Barberi

Kiefholzstr. 191, 12437 Berlin

Telefon: 53 21 44 08

Fax: 53 21 28 60

www.ristorante-serenade.de – E-Mail: ristorante-serenade@gmx.de

NELTNER

Goldschmiede

Baumschulenstr. 23 12437 Berlin

Tel./Fax: 030/ 5 32 98 80

Goldschmiedekurse www.hobby-schmuck-kurse.de